

# Now or Never!

Von abgemeldet

## Kapitel 3: Erwachte Gefühle oder die Sprache des Alkohols?

### Kapitel 3

Andrew und Chloe waren ganz ruhig. Auch Chloe trank mehr als sie vertrug und sie blickte Andrew in die Augen. Sie war ihm so nah, im Pyjama und starrte mit ihrem etwas benebelten Blick in seine Augen.

Sie kicherte: „Du hast wunderschöne Augen, Andrew. Weißt du das...“

Andrew hörte eigentlich gar nicht zu. Er ergriff nur seine Chance und beugte sich vor zu ihr. Chloes Wangen waren vom Alkohol auch rot, doch jetzt war es ein anderer Grund. Denn Andrew hatte sie geküsst. Als seine Lippen sich von ihren lösten, lief er rot an und murmelte verlegen: „Oh, tut mir Leid! Ähm... ich weiß nicht was über mich kam. Es ist nur so... äh... hm... vergiss es bitte...“

Chloe war überrascht und drückte Andrew erneut die Kugel in die Hand.

„Was soll ich damit?“, fragte Andrew nervös.

Doch Chloe antwortete nicht auf seine Frage, sondern mit einer Frage: „Bist du in mich verliebt?“

Andrew erstarrte. Es ist egal, was er antwortete, er hat den Lügendetektor in seiner Hand und die Wahrheit kommt raus. Doch er konnte nichts sagen und schwieg. Chloes Frage schnürte ihm die Luft ab und er blickte sie nur an.

„Sag schon!“, murmelte Chloe und berührte leicht seine Wange. Ihre Hand war ganz sanft und Chloe fuhr ihm langsam durch die Haare.

Es war als würde Chloe ihren Knoten wieder lösen, den sie in Andrews Hals machte. Er spürte wie eine Hitzewelle seinen Kopf überrannte und antwortete: „Ja...“

-Wahr!-

Chloes Hand war noch in Andrews Haaren und Andrew legte seine Hand auf ihre. Dann sprach er weiter: „Ja, ich habe mich in dich verliebt. Ist es... schlimm für dich, das zu wissen?“

Chloe schüttelte leicht den Kopf: „Warum sollte es?“

Während sie das sagte, kam Andrews Gesicht ihrem immer näher und er küsste sie wieder. Doch Chloe war schon so müde, dass sie mitten im Kuss und in Andrews Armen einschief. Andrew blickte sie an und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Genau deshalb liebe ich dich so sehr!“, murmelte er lächelnd und drückte Chloe an sich.

Als Collin Alice das sagen hörte, grinste sie ihn fast schon naiv an. Collin schaute nur in

ihre Augen. Er konnte nichts tun, sonst würde er, wie er es gesagt hätte, diese reine Seele der Unschuld beflecken. Doch er musste nichts tun, denn Alice rutschte zu ihm und streckte sich und küsste ihn. Collin erwiderte den Kuss und machte, vermutlich nach Reflex, Alices Bluse weiter auf. Sie selber merkte nichts davon. Doch Collin merkte was er getan hat und im Begriff ist zu tun und stoppte. Er lehnte Alices Kopf an seine Brust.

„Deine Naivität in Ehren Alice. Aber lass uns damit weiter machen, wenn du wieder nüchtern bist.“, murmelte Collin und trank etwas Rum aus der Flasche.

Als er das sagte, war Alice an Collins Herz und hörte jeden einzelnen Schlag.

„Aber... vergiss es nicht Collin. Ich will...“, nuschelte Alice, bevor er seine Arme um sie legte und sie einschlieft.

„Er riecht so angenehm. Bitte halt mich noch etwas. Nur noch einen Augenblick in deinen Armen Collin...“, dachte sich Alice und schlief lächelnd ein.

Collin und Andrew brachten die beiden ruhig schlafenden Mädchen in ihre Betten.

„Ey Andrew, wie spät haben wir es eigentlich?“, fragte Collin und nahm dabei noch einen Schluck aus der Rumflasche.

Andrew der noch an der Tür von Chloes Zimmer stand, sah gähmend auf seine Uhr.

„Ähm, es ist... warte...“, er blinzelte ein paar Mal und sagte: „Es ist 4.23 Uhr. Wieso?“ Collin wollte gerade wieder die Flasche ansetzen, als ihm plötzlich etwas einfiel. Er packte den Rucksack, sammelte alle leeren Flaschen ein und steckte sie in ihn hinein.

„Was hat dich denn gestochen? Sonst lässt du doch auch immer die anderen aufräumen.“, fragte Andrew und rieb sich müde die Augen.

„Scheiße Alter, morgen ist doch Besuchstag und das heißt, dass unsere Eltern kommen.“, antwortete Collin hysterisch und rannte durchs ganze Zimmer, um die restlichen Spuren dieser Nacht zu beseitigen.

„Und? Deine Eltern werden schon längst wissen, dass du die meiste Zeit nur Scheiße baust, oder?“, Collin blickte auf und beide Jungs mussten grinsen.

„Ja schon, aber mein Vater bringt mich um, wenn er herausfindet, dass ich Chloe Alkohol gegeben hab.“, und sein Lächeln verschwand.

Auf einmal ging die Tür von Alices Zimmer auf und eine halbverschlafene Alice blickte die beiden Jungs an.

„Oh ihr seid ja immer noch da!“, murmelte sie verschlafen.

„Keine Angst, wir sind schon auf dem Weg zu gehen, kannst ruhig wieder schlafen gehen.“, flüsterte Andrew seiner Schwester zu.

„Also von mir aus kann Collin bleiben.“

„Nein danke, dieses verlockende Angebot muss ich schweren Herzens heute leider ablehnen.“, Collin packte Andrew am Arm und zog ihn zum Fenster. Während dieser es öffnete lief Collin zu Alice und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Los geh wieder schlafen, ich versprech dir auch, dass wir morgen Nachmittag, wenn unsere Eltern nicht mehr da sind, etwas schönes unternehmen.“

Gesagt, getan!

Alice ging schlaftrunken zurück in ihr Zimmer.

„Hey Collin, wo bleibst du?“, hörte er Andrew von draußen rufen.

Mit einem Satz stand Collin neben Andrew.